

*geschäfts-
bericht,*

PV-PROMEA 2010

*«Unsere Gesellschaft gleicht
einem Gewölbe, das
zusammenstürzen müsste, wenn
sich nicht die einzelnen Steine
gegenseitig stützen würden.»*

Seneca, römischer Dichter und Philosoph



inhalt,

GESCHÄFTSBERICHT 2010

Geschäftsbericht

Vorwort	4
Kennzahlen	5
Rückblick und Ausblick	6 – 7
Fakten zur Versicherung	8 – 9

Jahresrechnung

Bilanz	11
Betriebsrechnung	12 – 13
Anhang	14 – 27

PV-PROMEА

PV-PROMEА in Kürze	29
Organe der PV-PROMEА	30 – 31

Vorwort,

DER GESCHÄFTSLEITUNG

Wir freuen uns, Ihnen den Geschäftsbericht 2010 der PV-PROMEA überreichen zu dürfen. In der hier vorliegenden Normalversion finden Sie alle ausführlichen Informationen zum Geschäftsgang 2010.

Verstärkte Kommunikation sowie ein moderner Marktauftritt sind unsere Anliegen. Dazu gehört auch der Geschäftsbericht, welcher für Sie relevante Themen zur Sprache bringt. Er wirkt visuell leichter und konnte erst noch kostengünstiger realisiert werden. Weitere Einsparungen sollen zudem bei der Verwaltung von Kapitalanlagen sowie durch schlankere und einfachere Arbeitsabläufe bei den Verwaltungskosten erzielt werden.

Der Stiftungsrat beschäftigte sich 2010 intensiv mit der Anlagestrategie des Vorsorgekapitals und hat diese mit Hilfe der Firma PPCmetrics AG, Zürich, neu ausgerichtet – insbesondere mit Fokus auf eine einfache, transparente sowie kostengünstige Umsetzung.

Im Verbund mit den Sozialversicherungen PROMEA bieten wir seit längerer Zeit den Onlineservice «Partnerweb» an. Stand dieser bisher nur Kunden der ersten Säule zur Verfügung, so konnten wir nun zeitgerecht das «Web-PK» für die 2. Säule freigeben. Damit können Sie uns online die neuen versicherten Lohnsummen ohne jeglichen Papieraufwand melden. Wir werden diesen Service stufenweise weiter für Sie ausbauen.

Am 19. März 2010 hat das Parlament die Strukturreform in der Beruflichen Vorsorge verabschiedet. Die Reform stärkt die Aufsicht, stellt strengere Anforderungen an die Akteure und die Steuerung der 2. Säule und erhöht die Transparenz bei der Verwaltung von Pensionskassen. Diese neuen Bestimmungen werden durch die PV-PROMEA aber bereits seit längerem gemäss den Empfehlungen und der Charta des Pensionskassenverbandes ASIP umgesetzt. Deshalb sollte diese Strukturreform keinen grösseren Einfluss mehr auf die PV-PROMEA und ihre Kunden haben.

Ausserdem hat das Parlament Massnahmen verabschiedet, welche zur erleichterten Arbeitsmarktbeteiligung von älteren Arbeitnehmenden führen:

Weiterversicherung des bisherigen versicherten Verdienstes bei Reduktion des Beschäftigungsgrades

Entscheiden sich Arbeitnehmende, vor Erreichen des ordentlichen Rentenalters den Beschäftigungsgrad zu reduzieren, so haben sie die Möglichkeit, den bisherigen versicherten Lohn weiterzuführen und somit die Beiträge an die Berufliche Vorsorge uneingeschränkt weiter zu bezahlen. Dies ist auch für Destinatäre möglich, bei welchen der Arbeitgebende den Arbeitgeberbeitrag auf dem ausfallenden Lohn nicht entrichtet.

Erwerbstätigkeit nach ordentlichem Rentenalter

Arbeitnehmende können sich entscheiden, den Bezug der Altersleistungen bis maximal zum 70. Altersjahr aufzuschieben und bei Erwerbstätigkeit auch weiterhin Beiträge an die Berufliche Vorsorge zu entrichten.

Grundsätzlich begrüsst die PV-PROMEA diese sozial engagierten Massnahmen des Parlamentes und prüft jetzt – mit Blick auf die bestehenden Reglemente sowie der finanziellen Auswirkungen – deren Einführung. Wir sind davon überzeugt, im Interesse unserer angeschlossenen Firmen und Destinatäre zu handeln und freuen uns sowohl über ein positives als auch ein kritisches Feedback Ihrerseits.

Urs Schneider

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Mario Gmür

Geschäftsleitung Berufliche Vorsorge

kennzahlen,

IN KÜRZE

	2010	2009
1. Verzinsung	2%	2%
2. Altersguthaben in CHF	762.5 Mio.	734.4 Mio.
3. Rentenerhöhung	0%	0%
4. Deckungsgrad	95.0%	91.6%
5. Mitglieder	1 122	1 122
6. Versicherte	10 156	10 026
7. Rentner	1 129	1 053
8. Bilanzsumme in CHF	989 Mio.	928 Mio.
9. Beiträge in CHF	83 Mio.	72 Mio.
10. Nettoperformance	3.2%	11.8%

rückblick,

UND AUSBLICK

Trotz vielen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, volatilen Aktienmärkten und nervösen Anlegern verlief das Geschäftsjahr 2010 der PV-PROMEA vergleichsweise erfolgreich.

Die ersten 3 Monate entwickelten sich sehr erfreulich dank stetig steigender Aktien und Obligationen. Leider wurde dieser Trend im April durch die prekären Staatsfinanzen verschiedener Länder gestoppt, verbunden mit einem starken Wertverlust des Euro und US-Dollar. Dennoch konnte sich der Deckungsgrad im Laufe des Jahres dank relativ gutem Anlageergebnis und nach wie vor sehr guter Versichertenstruktur von 91.6% auf immerhin 95.0% erholen.

Per Ende 2010 stieg die Bilanzsumme von CHF 928 Mio. auf CHF 989 Mio. Während das Total angeschlossener Firmen mit 1122 gleich blieb, erhöhte sich die Anzahl Versicherter um 130 Personen und diejenige der Rentner um 76 Personen. Sehr positiv präsentiert sich bei der PV-PROMEA nach wie vor das optimale Verhältnis zwischen Aktiv-Versicherten und Rentnern von 9:1. Hier schneiden wir im Vergleich zu anderen Pensionskassen überdurchschnittlich gut ab.

Um aufgrund der globalen Finanzkrise die vom Stiftungsrat beschlossenen Sanierungsmassnahmen nachträglich besser zu kommunizieren, fanden im März 2010 für unsere Mitglieder und Versicherten schweizweit verschiedene Informationsveranstaltungen in Aarberg, Landquart, Luzern, Olten, Sion, St. Gallen und Zürich statt. Der Stiftungsrat nahm das positive Echo auf diese Anlässe erfreut zur Kenntnis und ist mittlerweile daran, eine ganze Anzahl guter und kritischer Anregungen aktiv in die Tat umzusetzen.

Die Rückgewähr der Todesfallsumme wurde für die unter 25-Jährigen rückwirkend per 01.01.2010 aufgehoben, d.h. die Prämie von 0.4% wird für diese Personen nicht mehr erhoben. In der Anlagesparte Immobilien

wurde je ein Liegenschaftenkauf in Amriswil sowie Zofingen getätigt.

Zur Erarbeitung von Anträgen und Vorschlägen für die neue Anlagestrategie hat der Stiftungsrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Er hat die PPCmetrics AG, Zürich, als neue Anlagenberaterin bestimmt und zudem beschlossen, seine Anlagestrategie von der aktiven zur passiven Umsetzung zu ändern. Die Ziele dieser Änderungen sind wie folgt zusammenzufassen:

- weniger Produkte (führt zu mehr Transparenz und spart Kosten)
- weniger Risiko (insbesondere solange keine substantielle Wertschwankungsreserve aufgebaut ist).

Im Zuge dieser Straffung wurde auch der Vertrag mit Complementa Investment-Controlling AG auf den 31.12.2011 gekündigt. Dieses Beratungsunternehmen erledigt das Controlling, die Anlageberatung sowie die Wertschriftenbuchhaltung. Mit der neuen Anlagestrategie ist der Stiftungsrat zur Überzeugung gelangt, dass sich ein Controlling im bisherigen Rahmen erübrigt bzw. eine Lösung mit zentraler Depotbank (Global Custodian) vollumfänglich genügt. Aus diesem Grund wollten wir auch in diesem Bereich Klarheit schaffen, und deshalb erfolgt die Auflösung des Mandates mit der Complementa Investment-Controlling AG.

Die neue PV-PROMEA-Anlagestrategie

• Liquidität	1%
• Obligationen Schweiz	37%
• Obligationen Welt (währungsabgesichert)	12%
• Aktien Schweiz	12%
• Aktien Welt	17%
• Aktien Emerging Markets	3%
• Immobilien Schweiz	18%

Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie ist mittlerweile voll im Gange. Unter allen aufgeführten Anlagekategorien hat insbesondere das Immobilien-Portefeuille der PV-PROMEA noch Steigerungspotenzial. Voraussetzungen sind natürlich passende Objekte mit solider, nachhaltiger und risikoarmer Rendite-Erwartung. Des Weiteren hat der Stiftungsrat nach einem strikten Auswahlverfahren folgende Banken für die Anlagebewirtschaftung bestimmt:

Obligationen Schweiz

Zürcher Kantonalbank, Loyal Finance

Obligationen Welt (währungsabgesichert)

UBS

Aktien Schweiz

Bank Coop

Aktien Welt/Emerging Markets

Credit Suisse

Wie sind die Aussichten im laufenden Jahr zu beurteilen? Wir glauben – trotz gegensätzlicher Signale aus Wirtschaft und Politik – ist etwas Optimismus angebracht. Ausserdem werden sich eingeleitete Kostenoptimierungen in der Vermögensverwaltung ab 2012 positiv auswirken. Auch wenn wir noch nicht ganz über dem Berg sind, liegen wir doch auf dem richtigen Kurs. Das stärkt unsere Überzeugung, dass die Ziele, welche wir uns gesetzt haben, auch erreicht werden können.

Abschliessend möchte ich mich speziell bei unseren Kunden bedanken, welche uns auch in schwierigen Zeiten immer fair und partnerschaftlich unterstützten. Dasselbe gilt für meine Kollegin sowie meine Kollegen im Stiftungsrat und für die Mitglieder der Geschäftsleitung. Natürlich fühle ich mich auch unseren Mitarbeitenden der PV-PROMEA verbunden, welche mit ihrer Unterstützung einen grossen Einsatz zum Wohle des Unternehmens leisten.

René Leemann

Präsident des Stiftungsrates

fakten,

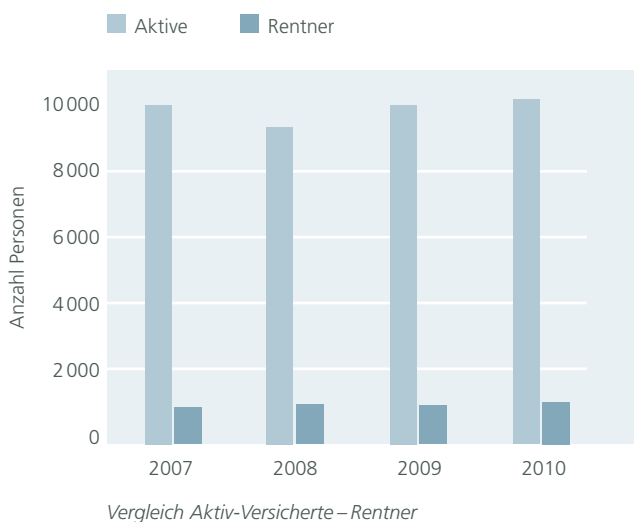
ZUR VERSICHERUNG UND ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Risikofähigkeit

Bei der Risikobeurteilung einer Pensionskasse spricht man von der finanziellen sowie von der strukturellen Risikofähigkeit. Die finanzielle Risikofähigkeit ist gegeben, sofern der Deckungsgrad 100% beträgt und die notwendigen Wertschwankungsreserven vorhanden sind.

Um die Versichertenstruktur bzw. das Verhältnis zwischen Aktiven und Rentnern geht es bei der strukturellen Risikofähigkeit. Je mehr Aktiv-Versicherte einem Rentner gegenüberstehen, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Pensionskasse die allfällig vorhandene Unterdeckung aus eigenen Kräften beheben kann (sogenannte Selbstheilungsmöglichkeit). Ist hingegen das Verhältnis zwischen Aktiven und Rentnern schlechter, spricht man von einer «Rentnerkasse» mit schlechter struktureller Risikofähigkeit.

Dank ihrer ausgezeichneten Versichertenstruktur bzw. strukturellen Risikofähigkeit verfügt die PV-PROMEA daher über eine sehr gute Selbstheilungschance. Aus der nachstehenden Grafik geht die Zahl der Aktiv-Versicherten sowie der Rentner hervor:

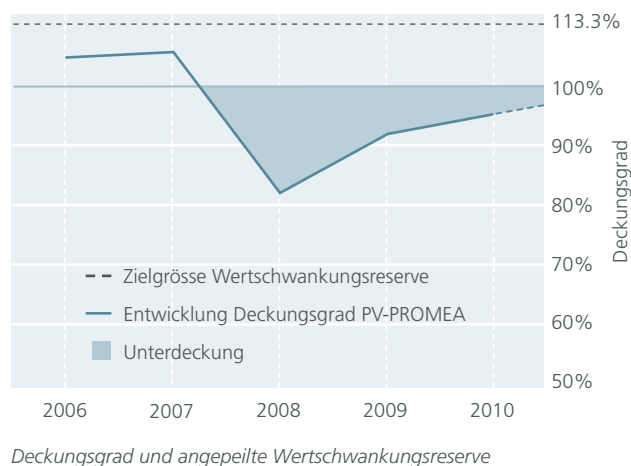


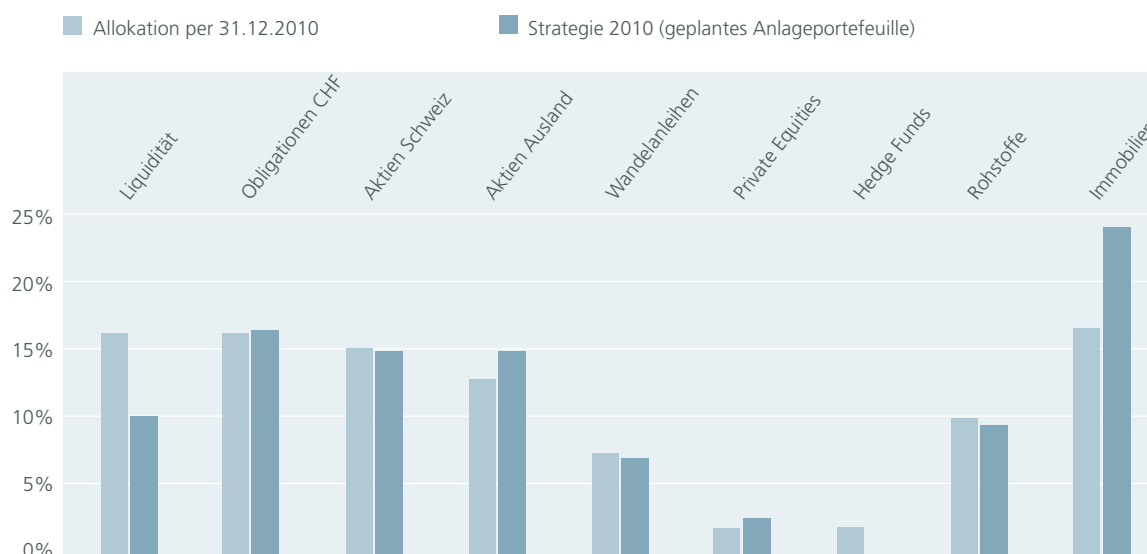
Die Zahl der Aktiv-Versicherten hat sich von 10 026 auf 10 156 Versicherte erhöht, davon 7 620 Männer und 2 536 Frauen. Die Anzahl Rentenbezüger ist ebenfalls leicht von 1 053 auf 1 129 angestiegen. Davon sind 735 Männer und 394 Frauen. Das aktuelle Verhältnis zwischen Aktiven und Rentnern steht bei 9:1, das heisst neun Aktiv-Versicherten steht ein Rentner gegenüber.

Deckungsgrad und Wertschwankungsreserve

Der Deckungsgrad der PV-PROMEA erhöhte sich von 2009 bis 2010 von 91.6% auf 95.0%. Somit verbesserte sich die finanzielle Risikofähigkeit der PV-PROMEA. Die notwendige Volldeckung von 100% konnte aber leider noch nicht erreicht werden. Auch der Aufbau der Wertschwankungsreserven muss entsprechend vorangetrieben werden.

Die seinerzeit vom Stiftungsrat beschlossenen Sanierungsmassnahmen wurden von der Aufsichtsbehörde, dem Bundesamt für Sozialversicherungen, geprüft und als ausreichend beurteilt. Diese leider unpopulären Schritte zur Verbesserung der finanziellen Situation werden jedoch dazu führen, dass die Stiftung in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit die Volldeckung erreichen wird. Im Anschluss daran wird der Stiftungsrat die Aufhebung dieser Beiträge beschliessen können.





Vergleich Anlagen: Allokation vs. Strategie der PV-PROMEA

Die als Sanierungsmassnahme aufgehobene Rückgewähr der Todesfallsumme wurde aufgrund von Reaktionen unserer Kunden rückwirkend per 1. Januar 2010 wieder eingeführt. Zusätzlich besteht für unsere Versicherten die Möglichkeit, bei ihrer Anmeldung für den Bezug von Altersleistungen eine Altersrente mit Rückgewähr der Todesfallsumme zu wählen. Die Rückgewähr der Todesfallsumme erlaubt es der Pensionskasse, im Zeitpunkt des Todes des Versicherten ein allfällig noch vorhandenes Altersguthaben an begünstigte Personen auszurichten.

Vermögensanlagen

Ab März 2009 bis März 2010 fand an den Aktien- und Obligationenmärkten eine deutliche Erholung statt, wodurch viele Kurse, insbesondere diejenigen der Finanzinstitute wieder deutlich anstiegen. Ab April 2010 setzte im Zuge der prekären Staatsfinanzen in Griechenland, Irland und Portugal eine schwankungsintensive Seitwärtsphase an den Aktienmärkten ein. Diese Periode war verbunden mit einem starken Wertverlust des Euro

und US-Dollars im Vergleich zum Schweizer Franken. Unser Interventionslinienkonzept zum Schutz der Deckungsgradentwicklung vor einem erneuten Markteinbruch blieb zwar als flankierende Massnahme im Einsatz, musste jedoch nicht aktiviert werden. Die Kapitalanlagen der PV-PROMEA erreichten eine angemessene Performance von 3.2% im Vergleich zum gewichteten Benchmark von 4.9%. Die Vorsorgegelder unserer Mitglieder wurden wie oben aufgezeigt angelegt:

Das Immobilien-Portefeuille erhöhte sich per 31. Dezember 2010 von CHF 86 287 000 auf CHF 88 623 000. Die Bewertung der Immobilien erfolgte durch die BSZ Immobilien AG, Zürich. Zur Werterhöhung hat die Sanierung der Liegenschaft Glatttalstrasse 40, Zürich, beigetragen. Des Weiteren realisiert die PV-PROMEA in Amriswil TG zurzeit eine weitere Wohnüberbauung. In dieses Projekt wurden bis Ende 2010 CHF 7 073 100 investiert. Die Fertigstellung ist für den März 2012 vorgesehen. Unüberbautes Land an der Rüchligstrasse in Dietikon konnte ferner im Dezember 2010 zum Preis von CHF 1 938 400 verkauft werden.

*«Für wenige ist geboren,
wer nur an seine
Zeitgenossen denkt.»*

Seneca, römischer Dichter und Philosoph



bilanz,

PER 31. DEZEMBER 2010

	2010 in CHF	2009 in CHF
Aktiven		
Vermögensanlagen	989 085 170.97	928 008 034.38
Flüssige Mittel	152 365 001.66	101 127 368.57
7.1 Forderungen und Darlehen	14 006 838.94	10 728 603.59
6.4 Wertschriften	727 017 230.27	728 368 962.22
6.8 Liegenschaften	88 623 000.00	86 287 000.00
6.8 Unüberbautes Land	7 073 100.10	1 496 100.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	72 630.05	0.00
7.2 Transitorische Aktiven	72 630.05	0.00
Total Aktiven	989 157 801.02	928 008 034.38
Passiven		
Verbindlichkeiten	24 219 197.44	34 118 527.12
7.3 Freizügigkeitsleistungen und Renten	23 950 767.24	25 931 737.47
Hypothekarverpflichtung	0.00	8 000 000.00
Andere Verbindlichkeiten	268 430.20	186 789.65
Passive Rechnungsabgrenzung	28 887.85	2 019 889.35
Transitorische Passiven	28 887.85	2 019 889.35
Beitragsreserve Arbeitgebende	15 293 629.59	15 222 857.29
6.9 Beitragsreserve Arbeitgebende	14 640 792.89	14 570 020.59
6.9 Freie Mittel angeschlossene Arbeitgebende	652 836.70	652 836.70
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	999 332 536.50	956 825 921.95
5.3 Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	762 550 388.50	734 407 879.95
5.5 Vorsorgekapital Rentner	214 782 148.00	196 718 042.00
5.6 Risikoschwankungsfonds	5 600 000.00	9 700 000.00
5.6 Umwandlungssatzdifferenz bei Pensionierung	16 400 000.00	16 000 000.00
Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
6.3 Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Stiftungskapital, Unterdeckung	-49 716 450.36	-80 179 161.33
Stiftungskapital, Stand per 01.01.	-80 179 161.33	-173 097 320.53
Ertragsüberschuss	30 462 710.97	92 918 159.20
Stand per 31.12.	-49 716 450.36	-80 179 161.33
Total Passiven	989 157 801.02	928 008 034.38

rechnung,

BETRIEBSRECHNUNG 01.01. BIS 31.12.

	2010 in CHF	2009 in CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	83 852 736.45	74 042 243.70
3.2 Beiträge Arbeitnehmende und Arbeitgebende	83 305 533.45	72 251 609.10
– Sparbeitrag	54 441 227.00	52 853 823.00
– Risikobeitrag	21 120 818.00	19 397 786.10
– Verwaltungskostenbeitrag	3 084 252.45	0.00
– Sanierungsbeitrag	4 659 236.00	0.00
Verzugszinsen auf Beitragsforderungen	64 058.85	16 120.25
6.9 Einlagen in Beitragsreserve Arbeitgebende	4 046 911.60	3 321 491.20
6.9 Einlage in Freie Mittel	0.00	0.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds	412 379.20	405 168.25
Verwendung von Beitragsreserven und Freien Mitteln	–3 976 146.65	–1 952 145.10
Eintrittsleistungen	49 299 656.71	49 072 429.01
5.3 Freizügigkeitseinlagen Aktiv-Versicherte	45 791 484.61	43 242 974.81
5.5 Einlagen Rentner	3 508 172.10	5 829 454.20
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	133 152 393.16	123 114 672.71
Reglementarische Leistungen	–30 652 251.80	–29 100 449.20
Altersrenten	–10 161 944.05	–9 181 235.60
Hinterlassenenrenten	–1 978 886.15	–1 799 203.15
Invalidenrenten	–3 685 582.80	–3 853 654.50
Kapitalleistungen bei Pensionierung	–14 727 835.00	–13 205 799.55
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	–98 003.80	–1 060 556.40
Austrittsleistungen	–56 546 134.05	–59 406 625.21
5.3 Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	–51 198 666.90	–49 896 024.86
5.3 Vorbezüge WEF / Scheidung	–5 347 467.15	–9 510 600.35
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	–87 198 385.85	–88 507 074.41

	2010 in CHF	2009 in CHF
Bildung, Auflösung und Verzinsung von Vorsorgekapitalen und Beitragsreserven Arbeitgebende	- 43 018 072.85	- 29 479 992.12
5.3 Bildung Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	-13 746 044.30	-11 274 189.57
5.5 Bildung Vorsorgekapital Rentner	-18 064 106.00	-3 270 857.00
5.6 Bildung / Auflösung technische Rückstellungen	3 700 000.00	800 000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-14 837 157.60	-14 365 599.45
6.9 Bildung Beitragsreserven Arbeitgebende	-70 764.95	-1 369 346.10
6.9 Auflösung Freies Vorsorgevermögen	0.00	0.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen	106 300.00	0.00
Regresszahlungen	106 300.00	0.00
Versicherungsaufwand	- 574 894.86	- 704 221.11
Arztzeugnisse	-7 777.81	-6 849.06
Expertenleistung Schaden	-130 983.35	-190 834.85
Expertenleistung Regress	-941.50	0.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-435 192.20	-506 537.20
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	2 467 339.60	4 423 385.07
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	31 336 577.12	92 038 322.41
6.7 Ertrag Wertschriftenanlagen	29 724 906.33	91 964 250.75
Ertrag Darlehen und übrige	183 582.05	176 222.57
Ertrag Liegenschaften	3 584 311.48	2 731 534.54
Verwaltung Bauprojekte	65 964.35	0.00
Übriger Ertrag Liegenschaften	240 733.60	0.00
Vermögensverwaltung	-2 462 920.69	-2 833 685.45
Sonstiger Ertrag	35 681.45	41 273.82
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	35 681.45	41 273.82
Übrige Erträge	0.00	0.00
Verwaltungsaufwand	- 3 376 887.20	- 3 584 822.10
Verwaltungsaufwand	-2 453 171.60	-2 551 315.40
7.4 Marketing- und Werbeaufwand	-923 715.60	-1 033 506.70
Ertragsüberschuss vor Veränderung Wertschwankungsreserve	30 462 710.97	92 918 159.20
6.3 Veränderung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	30 462 710.97	92 918 159.20

Schlieren, 06.05.2011

PV-PROMEIA

Urs Schneider
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Mario Gmür
Geschäftsleitung
Berufliche Vorsorge

anhang,

ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse bezweckt in Form einer Gemeinschaftsstiftung die Durchführung der Beruflichen Vorsorge nach BVG und seinen Ausführungsbestimmungen für Arbeitnehmende und Arbeitgebende derjenigen Unternehmungen, die Mitglieder, Patronatsmitglieder oder Gönner der Gründerverbände sind oder mit einem der genannten Mitstifter sozialpartnerschaftliche Verhältnisse unterhalten und sich der PV-PROMEA anschliessen.

Die PV-PROMEA kann auch über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben. Allfällige Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit, bleiben dem Ermessen des Stiftungsrates vorbehalten.

Zur Erreichung des Stiftungszweckes kann die PV-PROMEA Versicherungsverträge zugunsten der Destinatäre oder eines Teiles derselben abschliessen oder in solche bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein muss.

Der Vorsorgeplan beruht für Risikoleistungen auf dem Leistungsprimat und für Altersleistungen auf dem Beitragsprimat.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PV-PROMEA ist im Register für die Berufliche Vorsorge unter der Nummer C1.0008 eingetragen.

1.3 Urkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde vom 10. Juli 2007
- Vorsorgereglement vom 1. Januar 2009
- Kostenreglement vom 1. Januar 2007
- Organisations- und Verwaltungsreglement vom 1. Januar 2010
- Rückstellungs- und Schwankungsreserven-Reglement vom 1. Januar 2007

- Anlagereglement vom 7. Mai 2009
 - Strategische Asset Allocation (SAA) 2009; Anhang 1 zum Anlagereglement vom 3. Sept. 2009
 - Aufbauorganisation; Anhang 2 zum Anlagereglement vom 7. Mai 2009
 - Informations- und Kontrollkonzept; Anhang 3 zum Anlagereglement vom 7. Mai 2009
- Reglement der Unterschriftenregelung vom 1. Januar 2009
- Handelsregistereintrag vom 18. Juli 1990
- Vereinbarung Pensionskassenexpertenmandat vom 1. Januar 2006
- Vereinbarung mit der AHV-Ausgleichskasse PROMEA vom 1. Januar 1995
- ASIP-Charta vom 1. Januar 2009
- Teilliquidationsreglement vom 1. Juni 2010

1.4 Organe der Vorsorgeeinrichtung/Zeichnungsberechtigung Stiftungsrat

Vertreter der Arbeitgebenden

Susanne Niklaus* Vizepräsidentin (2008 – 2011),
Hans Kunz* (2010 – 2013), **Toni Merkle** (2010 – 2013)

Vertreter der Arbeitnehmenden

René Leemann* Präsident (2008 – 2011), **Rolf Frehner** (2008 – 2011), **Nicola Tamburrino** (2008 – 2011)

Die Amtsdauer beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni.

* = Mitglieder des Stiftungsratsausschusses

Geschäftsführung

Urs Schneider Vorsitzender der Geschäftsleitung Sozialversicherungen PROMEA, **Mario Gmür** Geschäftsleitung Sozialversicherungen PROMEA.

Die Mitglieder des Stiftungsrates und der Geschäftsführung zeichnen kollektiv zu zweien.

1.5 Revisionsstelle, Experten, Berater, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle BDO AG, Zürich

Anlageberatung PPCmetrics AG, Zürich

Wertschriften-Controlling Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen

Experte für die Berufliche Vorsorge allvisa, Zürich

Immobilien-Management BSZ Immobilien AG, Zürich

Aufsichtsbehörde Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Bern

1.6 Gründerverbände

Arbeitgebende Schweizerische Metall-Union (SMU)

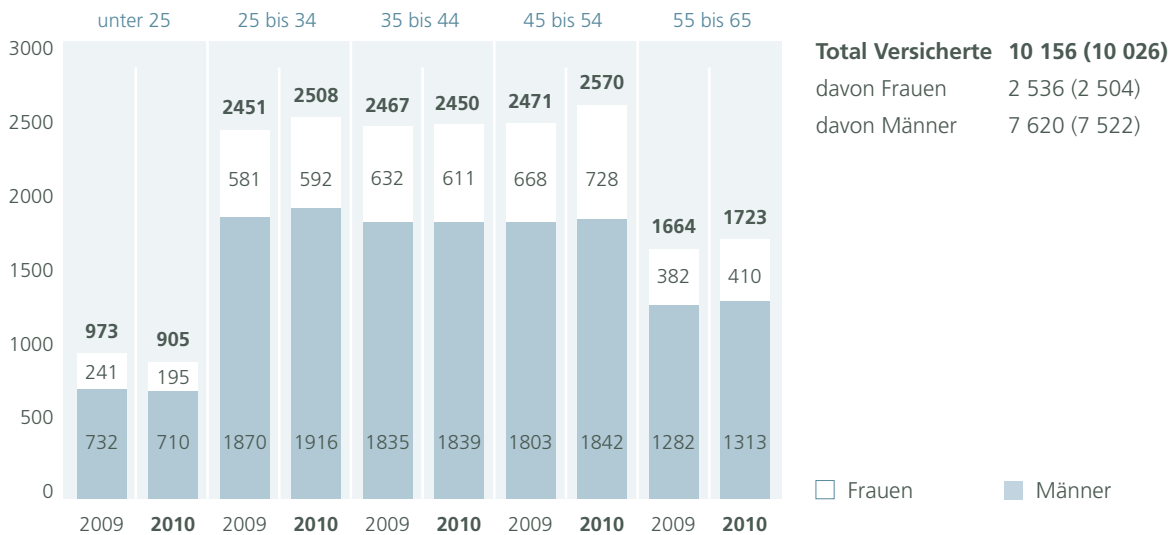
Arbeitnehmende Unia, Syna die Gewerkschaft

1.7 Angeschlossene Arbeitgebende

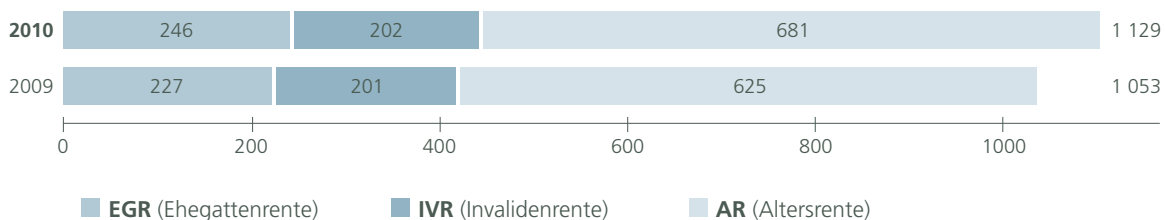
1 122 angeschlossene Unternehmen (Vorjahr: 1 122)

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Versichertenstruktur Aktiv-Versicherte per 31.12.2010 / 2009



2.2 Versichertenstruktur Rentenbezüger per 31.12.2010 / 2009



Total Rentenbezüger 1 129 (1 053), davon Frauen 394 (367), davon Männer 735 (686)

Zusätzlich: Waisenrenten 39 (30), Invalidenkinderrenten 88 (86), Pensionierten-Kinderrenten 7 (8)

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterungen der Vorsorgepläne

Die Leistungen der Stiftung sind in den ergänzenden Bestimmungen zum Reglement vom 01.01.2009 im Detail umschrieben. Nachfolgend ist die Übersicht der Leistungen aufgeführt:

Bei Erreichen des Schlusalters

- Lebenslange Altersrente
- Pensionierten-Kinderrente
- Kapitalabfindung

Vor Erreichen des Schlusalters im Todesfall

- Ehegattenrente/Partnerrente
- Waisenrente
- Todesfallkapital

Bei Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)

- Invalidenrente
- Invaliden-Kinderrente
- Befreiung von der Beitragszahlung

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Pensionskasse ist nach dem Beitragsprimat (Altersleistungen) und dem Leistungsprimat (Risikoleistungen) finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich zusammen aus den Sparbeiträgen, den Risikoprämien und den temporären Sanierungsbeiträgen. Die Beiträge berechnen sich in % des versicherten Lohnes und werden

grundsätzlich paritätisch (Arbeitnehmende und Arbeitgebende je 50%) finanziert. Die Sanierungsbeiträge fallen weg, sobald ein Deckungsgrad von 100% erreicht wird. Der versicherte Lohn gemäss Reglement entspricht dem AHV-Lohn oder dem koordinierten Lohn.

	2010 in CHF	2009 in CHF
Beiträge Arbeitgebende	43 877 324	38 148 123
Beiträge Arbeitnehmende	39 428 209	34 103 486
Gesamtbeiträge	83 305 533	72 251 609
Altersgutschriften	54 441 227	52 853 823
Einlage in Freie Mittel	21 120 818	19 397 786
Sanierungsbeitrag	4 659 236	0
Verwaltungskosten	3 084 252	0

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Gemäss Reglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Der Vorbezug der Rente führt zu einer lebenslangen Kürzung der jährlichen Altersrente. Der Umwandlungssatz reduziert sich pro vorbezogenes Jahr um rund 0.25 Punkte.

Die Versicherten haben die Möglichkeit, sich bei vorzeitiger Pensionierung für die Rentenkürzung oder zum Erwerb der maximalen reglementarischen Leistungen einzukaufen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- *Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten, Abgrenzungen* Nominalwert
- *Währungsumrechnung* Kurse am Bilanzstichtag
- *Wertschriften inkl. Anlagefonds, Obligationen* Kurswert (inkl. Marchzinsen)

- *Liegenschaften* Detaillierte Schätzung durch einen Experten (Details vgl. 6.8)
- *Unüberbautes Land* Anschaffungskosten
- *Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen* Gemäss Gutachten des PK-Experten

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es ergaben sich keine Änderungen zum Vorjahr.

5. Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Risiken werden durch die Stiftung autonom getragen.

5.2 Angaben zur versicherungstechnischen Bilanz

Der Experte für Berufliche Vorsorge erstellt per 31. Dezember 2010 eine versicherungstechnische Bilanz.

5.3 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktiv-Versicherte

	2010 in CHF	2009 in CHF
Stand Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte per 01.01	734 407 880	709 318 250
Altersgutschriften	55 800 561	54 268 712
Freizügigkeitseinlagen	45 791 485	43 242 975
Zinsgutschriften	14 396 464	13 815 440
Bildung zu Lasten Betriebsrechnung	262 289	285 619
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-51 198 667	-49 896 025
Teilkapitalauszahlungen	-66 132	-893 049
Vorbezüge WEF	-3 567 610	-7 771 089
Scheidungsbezug	-1 713 725	-846 463
Auflösung infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	-31 562 156	-27 116 490
Stand Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte per 31.12.	762 550 389	734 407 880

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Altersguthaben nach BVG gemäss Schattenrechnung betragen CHF 504 838 920.

5.5 Entwicklung des Vorsorgekapitals Rentner

	2010 in CHF	2009 in CHF
Stand Vorsorgekapital Rentner per 01.01.	196 718 042	193 447 185
Bildung infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	35 070 329	33 047 180
Anpassung an Neuberechnung des notwendigen Kapitals	-1 211 242	-17 430 556
Auflösung für Leistungen	-15 794 981	-12 345 767
Stand Vorsorgekapital Rentner per 31.12.	214 782 148	196 718 042

Das notwendige Kapital (inklusive Langleberisiko) für die Erbringung der Rentenleistungen wird jährlich auf den Stichtag – nach versicherungstechnischen Grundsätzen vom Experten für Berufliche Vorsorge – neu

berechnet. Die Differenz zwischen vorhandenem und notwendigem Kapital wird zu Lasten / Gunsten der Betriebsrechnung gebucht.

5.6 Technische Rückstellungen

Die bereits im Vorjahr angewendete Berechnungsmethode des Experten für Berufliche Vorsorge ermöglichte eine weitere Anpassung des Risikoschwankungsfonds.

	2010 in CHF	2009 in CHF
Risikoschwankungsfonds	5 600 000	9 700 000
Umwandlungssatzdifferenz bei Pensionierung	16 400 000	16 000 000

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Versicherungstechnische Grundlagen bilden die anerkannten Erfahrungszahlen der Eidgenössischen Versicherungskasse 2000. Die Berechnungen erfolgten zum Zinssatz von 3.5%, welcher auf die langfristig und nachhaltig zu sichernde Verzinsung der Deckungskapitalien ausgerichtet ist. Der Vermögensnachweis entspricht der

Bilanz per 31.12.2010. Der Berechnungsstichtag ist der 1. Januar 2011. Das notwendige Deckungskapital entspricht dem per 31.12.2010 angesammelten Altersgut haben für die Aktiv-Versicherten und dem Barwert der laufenden Renten für die Rentenbezüger.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 und Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

	2010 in CHF	2009 in CHF
Aktiven zu Marktwerten	989 157 801	928 008 034
./. Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	-24 248 085	-36 138 417
./. Beitragsreserven und Freies Vorsorgevermögen angeschlossener Arbeitgebender	-15 293 630	-15 222 857
Verfügbares Vermögen	949 616 086	876 646 760
Vorsorgekapital Aktive	-762 550 389	-734 407 880
Vorsorgekapital Rentner	-214 782 148	-196 718 042
Technische Rückstellungen	-22 000 000	-25 700 000
Notwendiges Vermögen	-999 332 537	-956 825 922
Unterdeckung	-49 716 451	-80 179 162
Deckungsgrad	95.0%	91.6%

6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Grundlagen der Anlagepolitik wurden am 10. Mai 1993 von der Complemeta Investment-Controlling AG erarbeitet und vom Stiftungsrat genehmigt. Im Detail werden die Grundsätze im Anlageregelement umschrieben. Sie sind in der Fassung vom 07.05.2009 ebenfalls vom Stiftungsrat gutgeheissen worden. Periodisch wird vom Stiftungsratsausschuss (drei Mitglieder des Stiftungsrates bilden den Anlageausschuss) die Anlagestrategie überprüft und wenn erforderlich wird dem Stiftungsrat ein Antrag zur Anpassung der Anlagestrategie unterbreitet.

Auf das sehr schwierige Anlagejahr 2008 folgte ab März 2009 bis März 2010 eine deutliche Aufwärtsbewegung an den Aktien- und Obligationenmärkten, wo sich die Situation ebenfalls entspannte, weshalb die Kurse insbesondere von Finanzinstituten wieder deutlich anstiegen. Ab April 2010 setzte im Zuge der prekären Staatsfinanzen in Griechenland, Irland und Portugal eine schwankungsintensive Seitwärtsphase an den Aktienmärkten, verbunden mit einem starken Wertverlust des EUR und USD im Vergleich zum CHF, ein. Das Interventionslinienkonzept zum Schutz der Deckungsgradentwicklung vor einem erneuten Markteinbruch blieb als flankierende Massnahme im Einsatz, musste jedoch im 2010 nicht aktiviert werden.

Der Stiftungsrat hat einen Berater beauftragt, die bestehende Anlagestrategie zu überprüfen und zu überarbeiten. Im Dezember 2010 hat der Stiftungsrat die neue Anlagestrategie für 2011 verabschiedet, welche im Vergleich zur bisherigen kostengünstiger umgesetzt werden kann. Dabei wird auf den Einsatz von alternativen Anlagekategorien zugunsten einer substanziellen Aufstockung der Obligationen verzichtet. Die entsprechenden Vermögensumschichtungen werden im Jahr 2011 vollzogen.

Der Deckungsgrad hat sich im 2010 dank dem relativ guten Anlageergebnis und der nach wie vor sehr guten Versichertenstruktur von 91.6% auf 95.0% weiter erholt. Damit besteht ein Vorsprung auf den vorgezeichneten Erholungspfad zur Volldeckung. Die Liquidität der PV-PROMEA ist nach wie vor sehr gut.

6.2 Inanspruchnahme der Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

Der Einsatz von alternativen Anlagen (Hedge Funds, Rohstoffe und Private Equities) ist im aktuell gültigen Anlagereglement der PV-PROMEA vorgesehen. Die vom Stiftungsrat per 07.05.2009 verabschiedete Anlagestrategie sieht eine Quote für Rohstoffe und Private Equities von 12% vor. Damit ist die gemäss Art. 55 BVV 2 vorgesehene Limite von 15% eingehalten. Per 31.12.2010 sind 14.1% in die alternativen Anlagen investiert, und die im Anlagereglement definierten Bandbreiten sind eingehalten.

Der Investment-Controller kommt zum Schluss, dass die Vermögensanlagen sorgfältig ausgewählt, bewirtschaftet und überwacht werden. Die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks ist unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes nach heutigem Stand der Erkenntnisse gewährleistet. Bei der Anlage des Vermögens wurden die Grundsätze der angemessenen Risikoverteilung (breite Diversifikation der Anlagen/Anlagekategorien) eingehalten.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Im Berichtsjahr konnte der Deckungsgrad um 3.4 Prozentpunkte erhöht werden, aber wegen der per 31.12.2010 bestehenden Unterdeckung konnte die Wertschwankungsreserve noch nicht geäufnet werden.

Die mittels der Value-at-Risk-Methode berechnete minimal notwendige Wertschwankungsreserve für die Anlagestrategie beträgt 8.9% der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen. Der Stiftungsrat hat festgelegt, dass die Zielgrösse mit 13.3% dem 1.5-fachen der minimal notwendigen Wertschwankungsreserve entsprechen soll.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	2010 in CHF	%	2009 in CHF	%
Flüssige Mittel	152 365 002	15.4	101 127 369	10.9
Forderungen und Darlehen	14 006 839	1.4	10 728 603	1.1
Rechnungsabgrenzung	72 630	0.0	0	78.5
Wertschriften	727 017 230	73.5	728 368 962	
• Fest- und Callgelder	3 848 457	0.4	1 266 344	0.1
• Devisentermingeschäfte	3 029 187	0.3	-313 936	-0.0
• Geldmarktfonds	33 626 225	3.4	30 879 717	3.3
• Obligationen Inland CHF	61 942 648	6.2	68 058 446	7.3
• Obligationen Ausland CHF	90 946 625	9.2	87 593 364	9.4
• Wandelanleihen	65 927 186	6.7	64 613 441	7.0
• Immobilienfonds / Infrastrukturanlagen	63 256 596	6.4	59 896 798	6.4
• Aktien Schweiz	146 955 195	14.9	139 758 177	15.1
• Aktien Ausland	124 669 222	12.6	124 305 542	13.4
• Rohstoffe	94 829 393	9.6	83 218 611	9.0
• Private Equities	19 073 397	1.9	15 380 881	1.7
• Hedge Funds	18 913 099	1.9	53 711 577	5.8
Liegenschaften	88 623 000	9.0	86 287 000	9.3
Unüberbautes Land	7 073 100	0.7	1 496 100	0.2
Total Anlagen	989 157 801	100.0	928 008 034	100.0

Die Anlagen entsprechen den Vorschriften von BVV 2 sowie den im Anlagereglement festgelegten Bandbreiten.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivate sind gemäss Anlagereglement zur Absicherung von sinkenden Aktienmärkten sowie zur Kursabsicherung von Währungsrisiken erlaubt.

Devisentermingeschäfte

Ende Jahr waren folgende Geschäfte offen:

Geschäft	Kontraktwert	Verlust 31.12.	Gewinn 31.12.
CHF gegen EUR (7 Geschäfte)	17 199 786		951 996
CHF gegen GBP (4 Geschäfte)	1 907 124		111 986
CHF gegen HKD (4 Geschäfte)	1		15 008
CHF gegen JPY (3 Geschäfte)	5 863 507		29 253
CHF gegen SGD (2 Geschäfte)	908 886		48 679
CHF gegen USD (14 Geschäfte)	43 434 032		1 872 265
Total	69 313 336		3 029 187

Zinssatzswaps

Ende Jahr waren keine Zinssatzswaps offen.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Die Wertschriften eines von einer schweizerischen Grossbank verwalteten Depots können für Titelausleihungen herangezogen werden. Ende Jahr waren Titel im Gesamtwert von CHF 926 937 belehnt.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	2010 in CHF	2009 in CHF
Ertrag aus Wertschriftenanlagen	29 724 906	91 964 251
• Flüssige Mittel, Fest- und Callgelder	-247 199	572 183
• Devisentermingeschäfte	6 123 445	1 492 538
• Geldmarkt- und Währungsfonds	70 217	476 158
• Obligationen	5 846 064	11 549 995
• Wandelanleihen	-1 213 010	13 785 508
• Immobilienfonds / Infrastrukturanlagen	4 022 293	2 040 848
• Aktien	8 626 343	49 523 927
• Private Equities	-634 427	-2 061 355
• Hedge Funds	-5 776 613	-334 128
• Rohstoffe	12 893 993	14 907 224
• securities lending und übrige	13 800	11 353
Ertrag Darlehen und übrige	183 582	176 223
Ertrag aus Liegenschaften	3 891 009	2 731 535
• Ordentlicher Erfolg	4 212 822	2 784 816
• Ausserordentlicher Aufwand, Renovation	-2 792 751	-424 323
• Finanzierungskosten	-171 760	-226 300
• Anpassung an Marktwert	2 336 000	597 342
• Ausserordentlicher Ertrag	306 698	0
Vermögensverwaltung, Investment-Controlling	-2 462 921	-2 833 685
Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	31 336 576	92 038 322
Relevantes Gesamtvermögen	989 157 801	928 008 034
Performance	3.27%	11.81%

Die Performance wurde nach der allgemein anerkannten TWR-Methode berechnet.

6.8 Liegenschaften und Landanteil

6.8.1 Liegenschaften

	31.12.2010 Bilanzwert in CHF	31.12.2009 Bilanzwert in CHF
Liegenschaft Dübendorf	8 467 000	8 581 000
Liegenschaft Mönchaltorf	3 740 000	3 799 000
Liegenschaft Morbio	8 043 000	7 912 000
Liegenschaft Bern	5 204 000	5 157 000
Miteigentümeranteil Lyss	112 000	112 000
Überbauung Arni	15 423 000	15 575 000
Liegenschaft Zürich	8 512 000	8 617 000
Liegenschaft Niederglatt	3 896 000	3 845 000
Liegenschaft Seebach	18 508 000	16 147 000
Liegenschaft Erlenhof, Dietikon	16 718 000	16 542 000
Total	88 623 000	86 287 000

Die BSZ Immobilien AG wurde beauftragt, die aktuellen Marktwerte der Liegenschaften zu ermitteln. Die Bewertung erfolgte nach den Richtlinien der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26. Seit dem Jahr 2009 wird die PV-PROMEA beim Management der Immobilienanlagen durch die BSZ Immobilien AG unterstützt. Die Prüfung von Akquisitionsobjekten zur Erweiterung des

Immobilienportfolios sowie die Sanierung von Bestandesliegenschaften erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der PV-PROMEA.

Im Jahr 2010 wurden die Wohnungen der Liegenschaft in Seebach einer umfassenden Sanierung unterzogen. Die Anzahl der Bestandesliegenschaften ist im Berichtsjahr gleich geblieben.

6.8.2 Landanteil und Bauprojekt

Die abparzellerte Restparzelle (unüberbaut) in Dietikon wurde planmässig im Jahr 2010 veräussert. Neu konnte im Berichtsjahr in ein Entwicklungsprojekt in Amriswil

investiert werden. Der Bezug der Wohnungen ist im Frühjahr 2012 geplant.

Daraus ergibt sich folgende Übersicht:

	31.12.2010 Bilanzwert in CHF	31.12.2009 Bilanzwert in CHF
Unüberbautes Land (verkauft)	0	1 496 100
Bauland	7 073 100	0
Total	7 073 100	1 496 100

6.9. Erläuterungen zu den Beitragsreserven und den Freien Mitteln angeschlossener Arbeitgebender

	2010 in CHF	2009 in CHF
Stand Beitragsreserven Arbeitgebende 01.01.	14 570 021	13 200 675
Einlagen in die Beitragsreserven Arbeitgebender	4 046 912	3 321 491
Auflösungen als Beitragszahlung der Arbeitgebenden	-3 976 147	-1 952 145
Verzinsung 0%	7	0
Stand Beitragsreserven Arbeitgebende per 31.12.	14 640 793	14 570 021

Die Freien Mittel angeschlossener Arbeitgebender stehen unverändert in der Bilanz.

7. Erläuterungen weiterer Positionen von Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen und Darlehen

Die Position aus Forderungen und Darlehen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF
Guthaben Verrechnungssteuer Eidg. Steuerverwaltung	1 312 247	1 043 123
Guthaben Quellensteuer ausländische Steuerverwaltungen	44 139	34 707
Abrechnungskonto mit der Ausgleichskasse PROMEA	8 927 332	6 325 015
Abrechnungskonti Liegenschafts-Verwaltungen	1 732 720	1 336 250
Diverse Guthaben	640 401	439 509
Grundpfandrechtlich gesichertes Darlehen	1 350 000	1 550 000
Total Forderungen und Darlehen	14 006 839	10 728 604

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Es werden CHF 72 630 als aktive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen, welche in Zusammenhang mit einer Liegenschaftsabrechnung steht.

7.3 Freizügigkeitsleistungen und Renten

Auf diesem Konto spielt sich der gesamte Zahlungsverkehr mit den Versicherten ab. Alle eingebrachten Zahlungen von Versicherten werden sofort auf diesem Konto erfasst und sobald die notwendigen Angaben vorhanden sind, umgebucht. Auch Auszahlungen an die Versicherten laufen über dieses Konto.

7.4 Marketing- und Werbeaufwand

Der Marketing- und Werbeaufwand von CHF 923 715.60 setzt sich aus nachstehenden Positionen zusammen:

	2010 in CHF	2009 in CHF
Courtagen Makler und Vermittler	829 974.00	882 205.00
Aufwand Geschäftsbericht	57 330.45	51 584.30
Werbung allgemein	39 095.50	66 257.45
Sponsoring	11 315.65	70 869.95
./.. Werbeanteil PROMRISK AG	-14 000.00	-37 410.00
Total	923 715.60	1 033 506.70

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV hat am 16. Dezember 2010 mit dem Prüfungsbescheid zur Berichtserstattung 2009 die Jahresrechnung 2009 ohne Auflagen abgenommen und folgenden Hinweis angebracht:

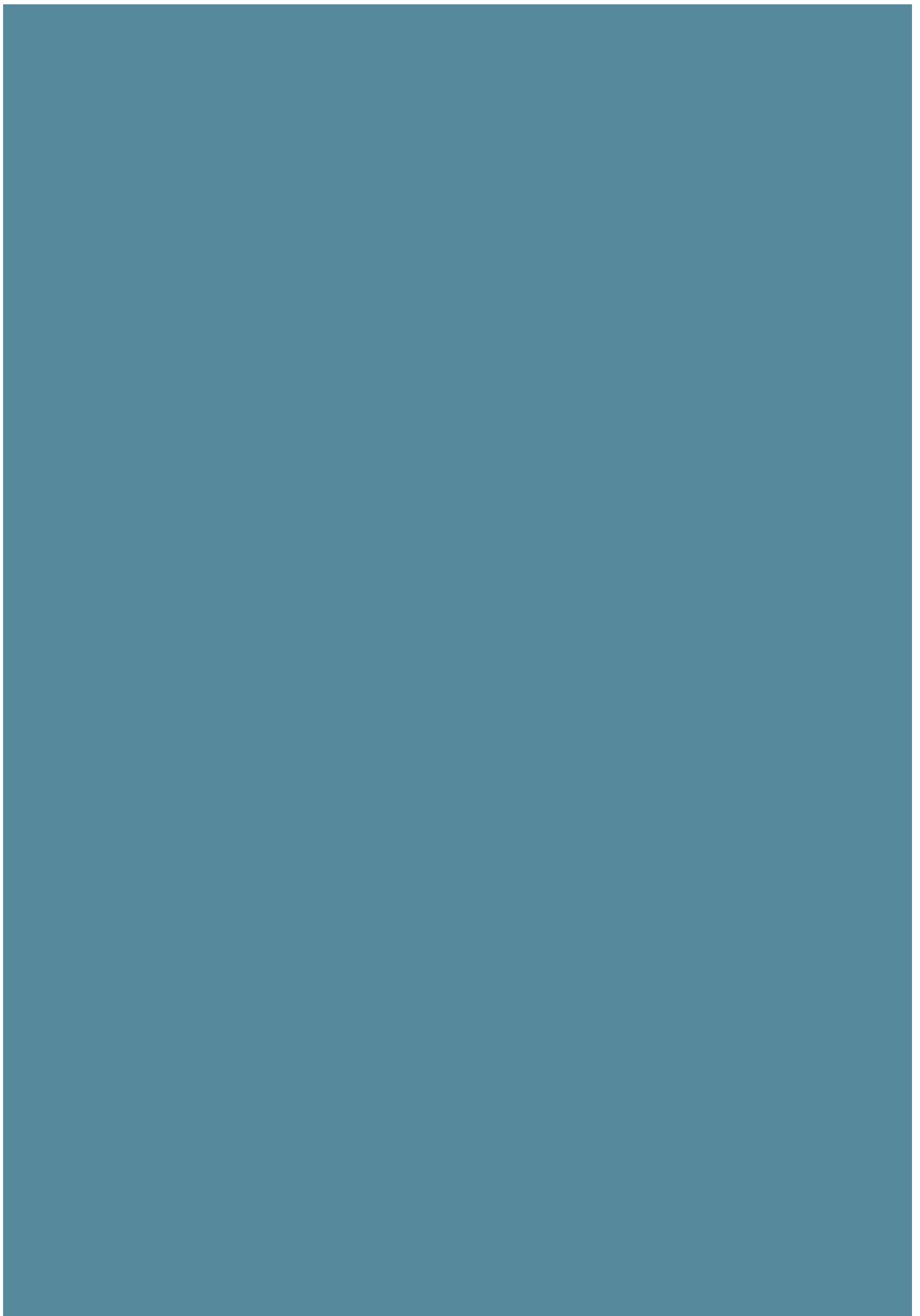
Der Deckungsgrad der PV-PROMEA hat sich von 81.4% im Jahre 2008 auf 91.6% per 31.12.2009 markant gesteigert. Dennoch konnte der Experte für die Berufliche Vorsorge in seinem Bericht nicht bestätigen, dass die eingegangenen Verpflichtungen per 31.12.2009 zu 100% gewährleistet sind.

Im Weiteren hat die Aufsichtsbehörde zur Kenntnis genommen, dass der Stiftungsrat in einem Sanierungskonzept zusätzliche Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Lage der Kasse beschlossen und ab 01.01.2010 in Kraft gesetzt hat. Aufgrund des guten Anlagejahres 2009 und der ausserordentlich guten demografischen Struktur der PV-PROMEA erachtet der Pensionsversicherungsexperte die getroffenen Massnahmen aus heutiger Sicht als geeignet, die Unterdeckung innerhalb eines angemessenen Zeithorizontes zu beheben. Die Aufsichtsbehörde teilt die Meinung des Pensionsversicherungsexperten.

9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

Die Finanzmärkte entwickelten sich 2010 nicht im erwarteten Rahmen und waren geprägt von der Euro-Schuldner-Krise der PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien). Darunter litt der Euro, der rund 15.7% an Wert gegenüber dem Schweizer Franken verlor. Die PV-PROMEA hat dank dem Verzicht auf Fremdwährungsobligationen über die Obligationen Schweizer Franken nur 0.07% in PIIGS-Staaten und deren Banken investiert.

Der Deckungsgrad der schweizerischen Pensionskassen ist im Durchschnitt 2010 leicht gesunken. Trotzdem hat sich die finanzielle Lage der PV-PROMEA mit einem Anstieg des Deckungsgrades von markanten 3.4 Prozentpunkten auf 95% verbessert, was auf eine überdurchschnittliche Rendite von 3.5% einerseits und andererseits auf die niedrige Sollrendite, die sehr gute strukturelle Risikofähigkeit, den geringen Kapitalzufluss und den tiefen Rentneranteil zurückzuführen ist.



PV-PROMEA

Zusammenfassung der versicherungstechnischen Gesamtbeurteilung

Deckungsgrad per 31. Dezember 2010

Berechnet mit einem technischen Zins von 3.5% beträgt der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2, d.h. ohne Berücksichtigung von notwendigen Wertschwankungsreserven, per 31.12.2010 95.0%. Das technische Defizit beläuft sich dabei auf 49.7 MCHF (Vorjahr: technisches Defizit von 80.2 MCHF).

Beurteilung der finanziellen Lage aus versicherungstechnischer Sicht

Als Pensionsversicherungsexperte haben wir die versicherungstechnische Bilanz der PV-PROMEA per 31. Dezember 2010 erstellt und können – aufgrund der leichten Unterdeckung – noch nicht bestätigen, dass die durch die PV-PROMEA per 31. Dezember 2010 eingegangenen Verpflichtungen vollständig durch die entsprechende Vermögenswerte gedeckt sind.

Entwicklung des Deckungsgrads im letzten Jahr

Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 ist im Geschäftsjahr 2010 trotz des moderaten Anlagejahres um 3.4 Prozentpunkte von 91.6% auf 95.0% angestiegen. Der Ertragsüberschuss von 30.5 MCHF wurde vollständig zur Reduktion des technischen Defizits verwendet. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve beträgt 13.3% der Verpflichtungen (rund 132.9 MCHF).

Als Folge der leichten Unterdeckung und unter Berücksichtigung der sehr guten Bestandesstruktur der PV-PROMEA hat der Stiftungsrat im Jahr 2009 Sanierungsmassnahmen (gültig ab 01.01.2010) beschlossen. Aufgrund des Anlageerfolges in den vergangenen Jahren und der ausserordentlich guten demographischen Struktur der PV-PROMEA erachten wir die getroffenen Massnahmen aus heutiger Sicht als geeignet, die Unterdeckung innerhalb eines angemessenen Zeithorizontes zu beheben.

Zürich, 20. April 2011



Martin Hubatka
lic. iur., Rechtsanwalt
dipl. Pensionsversicherungsexperte



Dr. Reto Leibundgut
Aktuar SAV
dipl. Pensionsversicherungsexperte



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 37 66
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Kontrollstelle

an den Stiftungsrat der PV-PROMEA, Schlieren

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der PV-PROMEA für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebung auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 49'716'450 und einen Deckungsgrad von 95.0% aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für Berufliche Vorsorge und des Anlageexperten eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, werden im Anhang der Jahresrechnung unter Ziffer 6 und 9 erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a, 50 und 59 BVV 2 in Einklang steht;



Tel. +41 44 444 35 55
 Fax +41 44 444 37 66
 www.bdo.ch

BDO AG
 Fabrikstrasse 50
 8031 Zürich

- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für Berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt werden sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagemärkten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 24. März 2011

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Philipp Egger

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

*«Man muss nicht darauf sehen,
woher die Dinge kommen,
sondern wohin sie gehen.»*

Seneca, römischer Dichter und Philosoph



in kürze,

PV-PROMEA

Die PV-PROMEA ist eine paritätische Personalvorsorge-Einrichtung für die Metall-, Bau- und Baunebenbranche sowie weitere Gewerbebranchen und Betriebe.

Geschichte

1955 Gründung als Paritätische Zusatzversicherung

1968 Ausbau zur Paritätischen Versicherungskasse für das Metallbaugewerbe, PVKM

1983 Erweiterung zur PV-METALL im Hinblick auf das Obligatorium der 2. Säule (BVG)

1996 Namensänderung in PV-PROMEA

Gesellschaftsform

Paritätische Stiftung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden im Sinne von Art. 80ff. ZGB.

Stiftungszweck

Die PV-PROMEA bezweckt in der Form einer Gemeinschaftsstiftung die Durchführung der Beruflichen Vorsorge nach BVG und seinen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden derjenigen Firmen, die Mitglieder, Patronatsmitglieder und Gönner der Schweizerischen Metall-Union (SMU) sind, oder mit einem der genannten Mitstifter sozialpartnerschaftliche Verhältnisse unterhalten, oder deren Arbeitnehmende den Gesamtarbeitsverträgen der Mitstifter der PV-PROMEA unterstehen.

Stiftungsrat

Paritätisch mit je drei Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern der Gründerverbände.

Gründerverbände PV-PROMEA

- Schweizerische Metall-Union SMU (Metallbau-, Landmaschinen-, Metallhandwerks- und andere Firmen)
- Gewerkschaft Unia
- Syna – die Gewerkschaft

Dienstleistungsverbund mit den Sozialversicherungen PROMEA

- AHV-Ausgleichskasse
- Familienausgleichskasse
- Militärentschädigungskasse
- KSM, Krankenkasse Schweizerischer Metallbaufirmen
- PKG, Paritätische Krankenversicherung für Branchen der Gebäudetechnik

organe,

DER PV-PROMEA

Gründerverbände

Schweizerische Metall-Union SMU, Gewerkschaft Unia, Syna – die Gewerkschaft

Stiftungsrat

René Leemann Präsident, Arbeitnehmervertreter (Unia)

Susanne Niklaus Vizepräsidentin, Arbeitgebervertreterin (SMU)

Rolf Frehner Arbeitnehmervertreter (Unia)

Hans Kunz Arbeitgebervertreter (SMU)

Toni Merkle Arbeitgebervertreter (SMU)

Nicola Tamburrino Arbeitnehmervertreter (Syna)

Geschäftsleitung

Urs Schneider Vorsitzender der Geschäftsleitung Sozialversicherungen PROMEA

Mario Gmür Geschäftsleitung Bereich Berufliche Vorsorge & Familienausgleichskasse

Mitarbeitende

Claudia Di Toffa Mitglieder-/Versichertenverwaltung/Zahlungsverkehr

Susanne Grossenbacher Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Beatrix Kästli-Artho Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Petra Müller-Loose Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Brigitte Rauch Rechnungswesen/Stiftungs- und Finanzbuchhaltung

Katia Rizzo Leistungsverwaltung

Cornelia Stucki Fürsprecherin Leistungsverwaltung

Rita Van Lokeren Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Martina Zürcher Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Aufsichtsbehörde

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Bern

Pensionskassenexperte

allvisa AG, Zürich

Revisionsstelle

BDO AG, Zürich

Kapitalanlagen**Wertschriften-Controlling**

Complementa Investment-Controlling AG, Zürich

Anlageberatung

PPCmetrics AG, Zürich

Immobilien

BSZ Immobilien AG, Zürich

Impressum**Herausgeber**

PV-PROMEA, Schlieren

Konzeption, Gestaltung und Umsetzung

agor ag, Zürich

